



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1696. Num. 15.

1696

Linker : Montags Ordinari - Zeitungen /

Cum Speciali Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Maj.



Wienn vom 18. Februario.



Es haben enlichen Jhro Bayß. Majest. auff der Czaren in Moscau beschehenes Ansuchen resolvirt / einen Obristen Ingenieur nebst 3 andern von diser Profession / vnd 7. wohlensfahrne Minierer existens dahin abzufertigen (dergleichen auch Brandenburg / Schweden / vnd andere Potentaten zu senden versprochen) vnd ist besagter Oberist von Jh. Bayß. Maj. mit einer Grauden / Ketten vnd Medalien begnadet / vnd anbey versichert worden / bey seiner zu. uck Anherolunfft auff sein weiteres Avancement besondere Reflexion zu machen / damit nun mehr ihre Keyß umb so viel sicherer vnd schleuniger beschehen möge / ist Jhro Bayß. Majest. eingerathen worden / einen Dollmetsch / welcher des Lands Moscau wohl erfahren / mit ihnen abzuschicken / welcher anbey in Commission haben werde / so wohl ratione der Befoldung / als Anmerckung der Zeit / wie lang sie eigentlich in deren Czaren Kriegs. Diensten werden verbleiben müssen / einzurichten / vnd man dahin gesinnet ist / biß zu End dieses Kriegs dieselbe vordedenen Czaren zu überlassen. Gestern seynd Jh. Hochfürstl. Dhl. der Groß / Teuschmeister von hier abgereist / vnd obwohlen dieselbe der Meinung gewesen / nacher Preßlau zurück zu tzeren / so haben sie doch eine Excursion in wichtigen Affairs nacher Düsseldorf zu dem Churfürsten thun müssen. Auß Sibenburg hat man diese alleinige Nachricht / daß die Säckler abermahlen von denen Tartarn allarmirt worden / weilien diese so wohl in der Moldau als in der Wallachey mit starcken Trouppen sich sehr lassen / vnd Minen gemacht / als ob sie einen Einfall in das Land thun wollen / derentwillen vnser Wachten der außsersten Päß verstärck / vnd genugsambe Anstalten von dem Obr. Commendanten gemacht worden / dem Feind mit einem ernsthaftesten Widerstand vorzubiegen / so hätte man aber hernach gewisse

Nach

Nachrichte eingezogen/ daß ged. Tartaren gegen die Cosacken sich gewendet / mit diesem Vorhaben/ durch einen unversehenen Einfall das Land zu ruiniren / vnd ein grosse Diverſion zu machen/ Damit dieselbe bezwungen werden/ ihr Land zu defendiren / vnd denen Moscowitern keine Zulfft zu laiffen. Sonsten ist weder in Uider / Hungarn / noch jenseits der Donau gegen Sibendärgen von keinen feindlichen Excursionen zu hören. Vor drey Tagen ist ein Königlich-Engelländischer Abgesandter allhier angelange / welcher bey allhieſigen Bayrerlichen Hoff vnterschiedliche Affairs zu negotiren hat / haltet sich aber noch incognito dahier auff. Die Recruten Werbungen gehen als ler Orten wol von statten / also daß man bereits die meiste Mannschafft beysammen hat/ sobald nun dieselbe complet/ wird ein jeder von denen Gn. Gn. Ständen selbige gegen die Gräniz zu Gaiburg liefern/ damit die Officier/ welche solche übernehmen müssen/ nicht weiter darnach raiſen dörfſſen.

Cadix den 9. Januarij Der Admiral Roſe läſſet seine Flotte tackeln / vnd die Schiffe mit aller Nothwendigkeit versehen/ vnd will eine starke Escadre in die Enge von Gibraltar schicken/ vmb denen Franzöſſ. Schiffen/ welche diſe zu Beest/ Toulon vnd andern Seehäfen aufräuſten/ die Paſſage zu verhindern. Man erwartet mit Verlangen die Holländische Escadre von 18 Kriegsſchiffen. Man hat vnterschiedliche Schiffe mit Kriegs-Munition beladen nach Ceuta geſandt/ allwo selbige auch glücklich angekommen ſeynd; Von dannen hat man Bericht / daß die Mohren noch immer fortfahren ihre Trenches zu befestigen/ ohne etwas gegen den Platz oder äuffere Fortificationes zu verſuchen. Gingegeben wären die Belägerten beſchäftiget / die beſchädigte Fortifications wider außzubessern/ worzu ihnen die Materialien auß Andaluſien vnd andern Spanischen Seehäfen übergeführt würden. Don Melchior von Avellaneda/ habe als Gouverneur von gedachtem Ceuta Poſſeſſion genommen/ von dannen der Marquis von Valparaiso innerhalb wenig Tagen mit seiner Familie ab/ vnd wider nach Madritt reysen werden/ vmb daselbst/ die ihm vom König anvertraute Charge/ als Rath deß Kriegs-Raths zu verwalthen.

Turin den 21. Januarij. Die Zufammenführung von allerhand Proviant vnd Munition vor unsere Völcker/ wird trefflich

lich beschleunigt/ vnd werden wie aber jüngst berichtete Regimentter noch 2. Regimentter Schweizer bekommen / so daß wir eine grosse vnd starke Armee werden ins Feld führen können. 5. Oberläuffer / so von Pignerol zu vns übergangen / berichten / daß die Franzosen daselbst das Fort St. Brigitta trefflich besetzen. Im übrigen hat man Nachricht erhalten / daß die Waldenser 50. Französis. Maulteseln mit Mehl beladen / welche von Fenestrelles nacher Pignerol gehen sollen / hinweggenommen / vnd erbeutet haben.

Rom vom 28. Januario. Demnach Jh. Päbstl. Zeiligkeit ein ganz sonderbares Verlangen nach dem Friden trägt / als will Er Postschaffter von allen Catholischen Cronen hier in Rom haben / massen Er die Abfertigung der Nuntiorum an selbige der Zeit vil ein zu schwaches Mittel zu seyn beduncket / ein solch groß Werk auszuführen. Jh. Päbstl. Zeil. hat auch beschloffen / dem Venetianern eine statliche Hülffe zu ihrem Türcken / Krieg geschehen zu lassen / vnd aber vnser Galeren noch 2. grosse Kriegs Schiffe mit dahin gehen zu lassen. Der Herz Corfin ist von Civitavecchia allhier wider angelangt. Von Neapoli seynd 4. Galeren mit Soldaten nacher Toscana geschifft / vmb die Guarnisonen abzuwechseln. Zu gedachtem Neapoli werden 300. Fässer Brandswein / für die Engellische Flotte in dem Middelländis. Meer / gemacht. Der Maltthesische Schaffner zu Neapoli hat das jüngst von der Spanischen Guarnison zu Ponzo genommenes Französis. Schiff / mit denen darinnen seyenden Wahren vor 8000. Cronen gekauft. Allhier hat man angefangen die Opera zu spielen.

Elßaß den 3. Februarij. Man sagt / daß aber den vom Hof angelangten Commissarium Mr. de la Bouttiere / noch ein anderer mit andern Commissionen in diese Proving kommen solle ; Zu Strassburg hat sich dieser Tagen ein Jud mit seinen Kindern tauffen lassen / vnd den Römisch. Catholischen Glauben angenommen. In Flandern ist eine Schweizeris. Parthey / meist Stuppischen Regiments / ohnweit Courtray / einer vil stärkeren Spanis. Parthey in die Hände gerathen / wenige davon nidergemacht / aber bey 50 v. gefangen worden.

Regensburg vom 26. Januario. Am verwichenen 24. dieses ist der zweyte Prinz von des Kayserl. Gn. Principal. Commissarij Hochfürstl. Durchl. Sr. Josephus Antonius Augustus / Fürst
von

von Lobkowitz / Herzog zu Sagan / bey hiesigem hohen Stiff /
gleichwie vorher bey dem hohen Erz. Stiff. Colln / zum Doms
Capitular / Herrn ordentlich erwählet / vnd bey solcher Occasion
dieses Durchl. Pringen vngemeine hohe Gaben / von jederman ges
rühmet worden.

Brüssel den 9. Februarij. Von den Frontieren wird
berichtet / daß die Franzosen verwichene Wochen zwischen 3. bis
400. Beckers / Knechte auß Frankreich kommend / über Douay
nach Dornick gesandt hätten / auch hätte der Marschall de Bouss
sieurs Ordres geben / daß von erst gemeltem Ort etlich 100. Tons
nen Pulver vnd andere Munition nach Conde abgeführt werden
solsen; 2. vornehme Persohnen habe man daselbsten als Spions
eingezogen. Zu Rissel wären bereits vil Bombardirer vnd Minis
ter auß Frankreich angekommen / auch wäre man derselben noch
mehrere erwartend. Zwischen Dinant vnd Charlemont läßt der
Feind noch immer die Zahl der beygebrachten Schiffen vermehs
ren; ob sie dieselben aber mit Steinen fällen / vnd zwischen Polvas
che vnd Bovignies in die Maase sencken / auch zwischen Charles
mont vnd Dinant eine Brücke über gemelte Rivier schlagen / oder
anderstwhin employren werden / kan man bis dahin nicht penet
riren / doch wird das letztere fast geglaubt / dieweil vermittelst
dessen die Trouppen an der Sambre vnd Maase allezeit conjung
girt werden könten. Die arbeitende Bauern an der neuen Linie
zwischen Dinant vnd Chiny / werden täglich von 500. Mann bes
deckt / dann der Feind fürcht auß der Garnison von Namur us
berfallen zu werden. Mit Abhauung des Gebäches etliche Strans
den lang rund vmb Mons continuiren die Franzosen noch alles
fleisses. Die Pferd nehmen sie überall auß dem platten Land obs
ne Geld hinweg / daher die Bauern mit Ochsen allein pflügen
müssen. In denen Frontier. Städten haben etliche Regimente
neue Montirungen bekommen. Das Fortifications. Wesen auß
dem Berg St. Barbara vor Namur / solle innerhalb 3. Wochen
Zeit in gutem Stand seyn / vermittelst dessen ein Bombardement
gegen ged. Stadt wenig zu apprehendiren ist.

Paris den 6. Februarij. Man solle bey Hof beschloffen ha
ben / mit vnsero Königs Armeé frühzeitig in die Ebene von Pies
mont zu gehen / vmb dorten denen Allirten vorzukömen; zu dem
Ende man zu Pignerol eine Menge von Lebens. Mitteln fertig
machtet / vnd der Cavallerie / welche auß denen Grängen von
Dauffineiß / Ordre gegeben hat / sich fertig zu halten / vmb auß
ersten Befehl marschiren zu können.